

Alle Musikinstrumente Musikhaus
Musikalien G e i s s l e r
Reparaturen Lörrach, Marktplatz

VIOLINEN:

Verena Honigberger Claude Knoeller
Werner Otto Steffen Strobel
Thomas Mehlin
Elfriede Frey
Inge Indlekofer
Elisabeth Bereuther
Christoph Geissler

FLÖTEN:

OBOEN:

Daniel Broggia
Hervé Braun

KLARINETTEN:

Alain Toiron
Adolf Kaiser

FAGOTTE:

Tomasz Sosnowski
Irene Ruesch

VIOLON:

Karl-Heinz Sturm
Annemarie Pfleghaar
Dr. Werner Roos
Alfred Kasprzok
Hugo Ninnemann

HÖRNER:

TROMPETEN:

Josef Vlassak
Günter Ranz

VIOLONCELLI:

Prof. Atis Teichmanis
Harald Ritter
Gisela Talke
Volkhard Helms

PAUKEN:

Andreas Gramm

KONTRABÄSSE:

Manfred Tröndlin
Hans-Frieder Ginz

Hi-Fi-Stereoanlagen und Schallplatten:
R A D I O - H Ü G I N , Tumringer Straße 191;
Große Auswahl, fachmännische Beratung,
guter Kundendienst

ORCHESTER OBERRHEINISCHER MUSIKFREUNDE

III/1980
LÖRRACH

Tomasz Sosnowski, Fagott Leitung: Renatus Vogt

Samstag, 11. Oktober 1980 AULA Hans-Thoma-Gymnasium
20 Uhr

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 Salzburg - 1791 Wien)

OUVERTURE zu der Opera seria "Idomeneo, König
von Kreta" KV 366
(Uraufführung: 29. Januar 1781 in München)

CARL MARIA VON WEBER (1786 Eutin - 1826 London)

FAGOTTKONZERT F-Dur, op. 75
(vollendet: 27. Januar 1811 in München)

Allegro ma non troppo
Adagio
Rondo, Allegro

Pause

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770 Bonn - 1827 Wien)

SINFONIE Nr. 2 D-Dur, op. 36
(Uraufführung: 5. April 1803 in Wien)

Adagio molto - Allegro con brio
Larghetto
Scherzo, Allegro
Allegro molto

Vorverkauf: Reisebüro Lörrach
Abendkasse ab 19.30 Uhr

Eintritt: DM 10,-
Schüler, Studenten:
DM 5,-

Den ersten Teil dieses Programmes bilden zwei für die Münchner Hofkapelle komponierte Werke. Keine andere Stadt hat sooft W.A. Mozarts Hoffnung erweckt, in ihr seine künstlerische Erfüllung zu finden, wie die bayerische Residenz. Seit Mozart als 18jähriger seine 9. Oper, "La finta giardinera" (Gärtnerin aus Liebe), in München komponierte und aufführte, empfand er für diese Stadt größte Bewunderung. Verständlich, daß der 21jährige auf seiner Erkundungsreise nach einem angemesseneren Wirkungskreis zunächst von Salzburg in die benachbarte Weltstadt an der Isar reiste. Auf der Rückreise von Paris - 1 1/2 Jahre später - findet er sogar den ihm in Mannheim bekannt gewordenen kunstsinnigen Kurfürsten Carl Theodor am Münchner Hof als bayerischen Thronerben samt dessen berühmter ehem. Mannheimer Hofkapelle vor. Als er im Herbst 1780 von Kurfürst Carl Theodor den Auftrag erhält, für den gesellschaftlichen Höhepunkt der Residenz, den Karneval 1781, die festliche Oper "Idomeneo, König von Kreta" zu komponieren, meint der 24jährige Jüngling, endlich das kleinliche Salzburg mit dem seine Kunst mehr beflügelnden München vertauschen zu können. Voller Erwartung reist er am 5.11.1780 von Salzburg nach München, wo er sich begeistert in die Arbeit stürzt. Kurz vor der glänzenden Premiere entsteht die herrliche Ouvertüre, mit der Mozart das Münchner Publikum auf das darauf folgende theatralische Geschehen einstimmt. Erstmals versieht er eine Ouvertüre nicht mit einem rauschenden Schluß, sondern läßt die Musik verklingend in die erste Scene übergehen: Der Kreter-König Idomeneo gerät auf der Rückfahrt von Troja in Seenot und gelobt dem Gott Poseidon, das erste lebende Wesen, das er an der heimatlichen Küste anträfe, als Lohn für seine Errettung zu opfern. Zu seinem Entsetzen kommt ihm sein Sohn Idamantes entgegen.

Carl Maria von Webers Unsterblichkeit beruht zwar in erster Linie darauf, daß er den "Freischütz", die Ur-oper der Romantik, komponierte. Aber auch seine Kompositionen für Soloinstrumente mit Orchesterbegleitung hätten Weber unsterblich gemacht. Das Vorbild Mozarts nachahmend, eröffnet Weber mit seinen Kompositionen der Instrumentalmusik neue technische Möglichkeiten und Gelegenheit, den charakteristischen Klang der Instrumente überzeugend auszudrücken. Vor allem die Stellung der Blasinstrumente erhob er durch geniale Solowerke in den ihnen gebührenden Rang. Den Höhepunkt dieses Schaffens erreicht Weber 1811 in München, wo er für den Solo-Klarinettenisten der Hofkapelle, Bärmann, u.a. zwei virtuose Konzerte schuf. Der Bitte des Münchner Solo-Fagottisten Brand, ihm für sein Instrument ebenfalls ein Solostück zu komponieren, verdanken wir das schönste Fagottkonzert der Romantik, das wie das beliebteste Fagottkonzert der Klassik, Mozarts 1774 in Salzburg entstandenes Werk, für Hörer und Musiker zu den unentbehrlichsten Kompositionen der Fagottliteratur gehört.

Tomasz Sosnowski, der Solist der heutigen Aufführung, erhielt seine musikalische Ausbildung am Konservatorium in Warschau. 1973 - 76 war er als Solo-Fagottist in der Warschauer Philharmonie tätig. 1976 kam er als Solo-Fagottist in das Basler Sinfonieorchester. Er ist seit Herbst 1978 als Fagottlehrer an der hiesigen Städtischen Musikschule beschäftigt. — Während Ludwig van Beethoven von 1792 - 1803, seinen ersten Wiener Jahren, rasch den Ruf erlangte, der beste Pianist und eigenwilligste Schöpfer vieler leidenschaftlicher Kammermusikwerke zu sein, trat er in diesen elf Jahren als Sinfoniker erst mit einem Werk, der bereits 4 Jahre zuvor vollendeten Sinfonie C-Dur, vor die Öffentlichkeit. Beethoven ist bereits 32 Jahre alt, als er am 5. April 1803 im kk. Theater an der Wien in einem eigenen Konzert dem Wiener Publikum sein 36. Opus, die 2. Sinfonie D-Dur, vorstellt. Er überrascht mit einem kühnen, auch stilistisch neuartigen Werk, dem in wenigen Jahren noch sieben weitere Sinfonien folgten, die ebenso berühmt werden sollten.